

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XCV. Das Vogel-Nest.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537

behalten möge; die nächste, wie ich, wann ich aus Unfürsichtigkeit mich beschmitzet, mich wieder waschen, reinigen und mein böses Wesen von deinen Augen thun möge: Entsündige mich, mein GOTT, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde, (Psalm. LI, 9.)

## XCV.

## Das Vogel-Nest.

- <sup>1</sup> Als Gotthold in einem Garten umher gieng, sahe er ein Vöglein daher fliegen, welches etliche Würmer im Schnabel führte, daraus er bald schliessen konte, daß selbiges an einem Orte sein Nest und Jungen haben müßte, und als er ein wenig über die Seite gangen, ward er bald innen, wohin es sich wendete, und fand das Nest mit den Jungen, nach wenigem Suchen: Hiebey erinnerte er sich, daß dieses Vöglein, welches mit Zuführung der Speise seine Jungen entdeckt hatte, ein artiges Bild gebe, derselben Eltern, so viel Güter mit Recht und Unrecht zusammen bringen, ihren Kindern, wie sie sagen, zum besten, wie aber die Erfahrung oftmahls be-
- <sup>2</sup> zeuget, zum höchsten Schaden. Denn das übel-erworbene Gut bringet nicht allein die Eltern um ihre Seligkeit, (wie dann ihrer viel, damit ihre Kinder in der Welt mögen wohl leben, zum Teufel fahren,) sondern giebt